

Grenzenlos und nie mehr allein - mobile Mediennutzung bei Jugendlichen

Fachtagung der LJS zu Risiken und Chancen mobiler Medien am 8. Juli 2015

Hannover, 30. Juni 2015. Sie sind im Durchschnitt 192 Minuten am Tag online, posten regelmäßig private Filme und Bilder, nennen sich Celine123, TrueStory oder MarySaucool – und auf einem ihrer vielen Profile bei What´s App, Facebook oder Instagram wird man sie auch mit dem Klarnamen finden. Der mangelnde Schutz privater Daten ist nur ein Problem bei der mobilen Mediennutzung Jugendlicher. Auf ihrer Fachtagung am 8. Juli in Hannover diskutiert die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen die Risiken, aber auch die Chancen mobiler Mediennutzung.

Jugendliche können mit ihren Smartphones in sozialen Netzen Profile anlegen, Bilder austauschen und Live-Streams direkt aus dem Kinderzimmer senden. Altersgrenzen gibt es nicht – wer beim umstrittenen Streaming-Dienst YouNow per Mausclick angibt, mindestens 13 zu sein, ist dabei. 97 Prozent der 12- bis 19-Jährigen besitzen ein eigenes Smartphone oder internetfähiges Handy. Mit der digitalen Vollversorgung entstehen neue Aufgaben für pädagogische Fachkräfte, Erzieher und Lehrer.

„Jugendliche eignen sich die neuen Möglichkeiten unbefangen an und sind sehr selbstbewusst in ihrem Umgang mit Öffentlichkeit“, konstatiert Eva Hanel, Referentin für Medien bei der LJS. „Ebenso frei sind viele von ihnen, wenn es darum geht, private Daten weiterzugeben, um eine App herunterzuladen – oder ein Like für den neuen Facebook-Post zu bekommen.“ Beschäftigte in der Jugendarbeit müssen diese Balance zwischen Aufgeschlossenheit und Leichtfertigkeit verstehen, begleiten und mit sinnvollen Angeboten zur Medienkompetenzförderung unterstützen.

Welche Möglichkeiten es hier gibt, wird ebenfalls Thema der Tagung sein. Einführend vermittelt Dr. Nadia Kutscher von der Universität Vechta Fakten zum Alltag Jugendlicher mit mobilen Medien. Wie diese für die soziale Arbeit genutzt werden können, illustriert Dr. phil. Maren Risch vom Mainzer Weiterbildungsträger medien+bildung.com.

Die Welt der Jugendlichen auf YouTube veranschaulicht Daniel Seitz von der Berliner Agentur medialepfade.de.

Schließlich vermittelt Martin Drechsler von der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia e.V. in Berlin wichtige rechtliche Aspekte des Jugendmedienschutzes.

Wir freuen uns über eine Berichterstattung und laden Sie gern zur Tagung ein.

Pressekontakt und Rückfragen: Ulrike Beckmann, Juni*Kommunikation,
Palmaille 55, 22767 Hamburg, ub@junikommunikation.de, Tel. 040 2847 1483

Über die LJS

Die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen ist ein Fachreferat der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen und arbeitet zu aktuellen Themen des Kinder- und Jugendschutzes. Die Tätigkeitsfelder sind Fortbildungen, Materialentwicklungen, Fachberatung, Projekte, Arbeitskreise und Gremien.

Tagungsprogramm

- 10.00 Begrüßung und Einführung – Eva Hanel
- 10.15 Digitale Mediatisierung von Kindern und Jugendlichen –
Prof. Dr. phil. Nadia Kutscher, Universität Vechta
- 11.15 Kaffeepause
- 11.30 Ingress, Actionbound und Lovoo – Einsatz mobiler Geräte in der sozialen Arbeit
Dr. phil. Maren Risch, [medien + bildung.com](http://medien+bildung.com), Mainz
- 12.30 Mittagspause
- 13.30 „YouTube ist besser als fernsehen!“ YouTube als Teil der Jugendkultur
Daniel Seitz, medialepfade.de
- 15.00 Pause
- 15.15 Alles rechtens? Fragen und Antworten rund um den Jugendmedienschutz.
Martin Drechsler, Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V.
- 16.30 Tagungsende